

Aus der Trauungsrede für J.L.Gsell/Susanne Schobinger, 1813 (31 Seiten)

- S.12 Das Gute dass das Eine an sich hat theilt sich so gerne dem andern mit, und dieses hat auch vorzügliche Eigenschaften die jene zur Nachahmung reitzen - - und so festiget Eins das andere in dem Guten - es entsteht da ein reger Eifer im Guten einander gleich zu kommen, und dadurch wachsen beyde in jedem edlen und Schönen - Es erhöht die Kraft und das Beyspiel wirkt mit Allgewalt und lenkt die Neigung und den Willen, und alle Bestrebungen der Seele stets weiser und besser zu werden. - Diese Nachhülfe zum Guten hat da einen andern Charakter als es bey der Erziehung der würdigsten Eltern hatte - das Ernste der väterlichen und mütterlichen Belehrungen hat bey der flüchtigen Jugend so oft die Gestalt eines Zwanges der lästig ist - da hingegen wirkt Liebe allein - und ihre Erziehende Kraft ist unwiederstehlich.
- S.18 Freylich tretten hundert und tausend Menschen in den Stand der Ehe ein, die von diesen Vortheilen nichts erfahren - denen das eheliche Leben selbst eine Quelle des manigfaltigen Kummers, des bittersten Verdrusses ist - die ihren Schritt beseufzen und ihre Verbindung beklagen müssen - Aber ist es nicht die Schuld derer die Elend finden wo sie Glück suchen - dass sie unbehutsam in ihrer Wahl - leichtsinnig bey ihrer Verbindung - überspannt in ihren Forderungen, unerträglich in ihrem Benehmen sind, wenn sie den Zweck ihrer Ehe gantz aus den Augen setzen - wundern wir uns, wenn die, die nur Vortheile des Ehestandes geniessen, aber die Pflichten desselbigen nicht erfüllen wollen, die nur auf sinnliche Genüsse sehen - und die stillen Freuden des häuslichen Lebens verschmähen. - die Vortheile nicht erlangen wonach sie so begierig hoffen - Könnte uns das wohl irre machen? beweist es wohl etwas anderes, als was schon durch tausendfache Erfahrung bewiesen ist - dass die köstlichste Veranstaltung und die wohlthätigste Einrichtung durch missbrauch unnütz werden kann - und Elend zubereiten wo man auf dem rechten Weg Glückseligkeit finden könnte. -